Die Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. – ein Qualitätsrahmen für Supervision und Beratung

DGSv

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.

Impressum

Herausgeberin:
Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.
Lütticher Str. 1-3, 50674 Köln
Telefon: 0221/92004-0
Telefax: 0221/92004-29
info@dgsv.de
www.dgsv.de

Redaktion: Annette Lentze, Jörg Fellermann
Stand: 3. Auflage Januar 2012

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SUPERVISION e. V.

Ein Qualitätsrahmen für Supervision und Beratung

Was ist gute Beratung auf der Grundlage des Beratungskonzeptes Supervision?

Seit 1989 steht die Beantwortung dieser Frage im Vordergrund des Engagements der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V. (DGSv). Supervision ist ein wissenschaftlich fundiertes und praxisorientiertes Konzept für personen- und organisationsbezogene Beratungstätigkeiten in der Arbeitswelt. Die DGSv sichert und fördert die Qualität von Supervision und Beratung. Hierfür stellt sie insbesondere Qualitätskriterien von Supervision und Beratung zur Verfügung. Diese Qualitätsaussagen zu Supervision und Beratung beziehen sich auf:

- die Qualifizierung von Supervisorinnen und Supervisoren
- die Mitgliedschaft in der DGSv
- das Serviceangebot für Kundinnen und Kunden
- die Mitwirkung in und die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- die Wahrnehmung von Verantwortung für gesellschaftliche Themen

Die DGSv setzt sich für dieses Qualitätsverständnis unter dem Namen Qualitätsrahmen Supervision und Beratung ein.

Mit über 3.700 persönlichen Mitgliedern und über 40 angeschlossenen Weiterbildungsstätten vertritt die DGSv als Berufs- und Fachverband das Beratungskonzept Supervision und seine Anwendung im Rahmen verschiedener Beratungs- und Unterstützungsleistungen in der Arbeits- und Berufswelt.

In der Geschäftsstelle der DGSv steht für Qualitätsfragen ein hauptamtliches Referat zur Verfügung.

1 QUALIFIZIERUNG VON SUPERVISORINNEN UND SUPERVISOREN

Die Standards für die Qualifizierung zur Supervisorin/ zum Supervisor beschreiben die inhaltlichen und formalen Mindestanforderungen für Weiterbildungen in Supervision. Sie werden als Instrument zur ständigen Überprüfung und Gestaltung eingesetzt. Die Standards beziehen die für den europäischen Bezugsrahmen entwickelten Qualitätsmerkmale ein.

Jede Weiterbildungseinrichtung (Hochschule, Akademie und privates Weiterbildungsunternehmen), die eine von der DGSv anerkannte Qualifizierung zur Supervisorin/ zum Supervisor anbieten möchte, durchläuft ein Zertifizierungsverfahren für Ausbildungen. Ein Zertifizierungsausschuss prüft die Anträge und begleitet das laufende Verfahren, in das ein Qualitätsverfahren integriert ist.

Die Weiterentwicklung von Curricula erfolgt durch den Ausschuss für Aus- und Weiterbildung und die Weiterbildungseinrichtung.

Der Anschluss an den Prozess der Europäisierung von Hochschulausbildungen wird durch die Zusammenarbeit mit Akkreditierungsagenturen gewährleistet.

Der internationale und interkulturelle Austausch zu fachlichen und gesellschaftlichen Themen wird durch die Mitgliedschaft in der ANSE (Association of National Organisations for Supervision in Europe) gesichert.

2 MITGLIEDSCHAFT IN DER DGSv

Die Mitgliederordnung verpflichtet die Mitglieder der DGSv zu regelmäßiger Fortbildung und Kontrolle ihrer supervisorischen Praxis.

Das Qualitätsverfahren der DGSv ermöglicht Mitgliedern, an einem standardisierten Verfahren zur Weiterentwicklung der Qualität ihrer beraterischen Praxis im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses teilzunehmen. Grundlage des Verfahrens ist ein Selbstevaluationsprozess in einer Qualitätsgruppe. Für die inhaltliche Arbeit in der Qualitätsgruppe stehen Materialien zur Verfügung, die eine Selbsteinschätzung der eigenen Arbeit nach den Qualitätsdimensionen Struktur-, Prozess-, Konzept- und Ergebnisqualität ermöglichen. Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Qualitätsverfahren wird ein Qualitätsnachweis ausgestellt.

Das Qualitätsverfahren erfährt Anerkennung im Rahmen anderer Qualitätsnachweise.

Die DGSv hat Ethische Leitlinien für das berufliche Handeln ihrer Mitglieder entwickelt.

3 SERVICEANGEBOT FÜR KUNDINNEN UND KUNDEN

Die Datenbank „Berater/in suchen“ unter www.dgsv.de hilft Kundinnen und Kunden bei der Beantwortung der Frage „Wie finde ich eine Supervisorin oder einen Supervisor für eine Branche, ein Beratungsanliegen und die dazu passende Beratungsform?“

Broschüren unterstützen Kundinnen und Kunden mit Informationen und Checklisten bei telefonischen Anfragen nach Supervision und/oder bei der Vorbereitung von Kontraktgesprächen.

Informationen zur Praxis des Einsatzes von Supervision sowie Beratung bei der Implementierung von Supervision und Coaching in Organisationen sind abrufbar.

Ein Qualitätsmanagementsystem, das die Geschäftsstelle der DGSv einrichtet, erfasst systematisch Arbeitsprozesse und -abläufe und reflektiert sie.

Eine Ombudsstelle gibt Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zur Beschwerde über Leistungen der Mitglieder der DGSv. Ziel ist es, eine gute Zusammenarbeit zwischen Auftraggebenden und Verbandsmitgliedern zu fördern.

4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Die DGSv fördert den Theorie-Praxis-Transfer. Sie greift Fragestellungen aus der Praxis auf, regt Forschungsvorhaben an und bereitet wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis auf.

Die DGSv unterstützt 2010-2012 die Durchführung und Veröffentlichung der Befragung „Salutogenese in Lehrberuf und Schule" an der Universität Kassel. Die Befragung untersucht den Stellenwert von Supervision bzw. die Bedeutung einer Supervisionsausbildung für die Lehrergesundheit. Hierzu werden über 100 Mitglieder der DGSv befragt, die zugleich aktiv im Schuldienst tätig sind.

Nach dem Erfolg einer ersten Studie „Arbeit und Leben in Organisationen" aus dem Jahre 2008 führen die Forschungspartner Technische Universität Chemnitz und Sigmund-Freud-Institut Frankfurt/Main 2011-2012 eine erneute Erhebung zu den psychosozialen Folgen einer veränderten Arbeitswelt durch. 30 Tiefeninterviews, Gruppendiskussionen und eine Befragung aller 3.700 Mitglieder der DGSv liefern die Datengrundlage der Studie, deren Ergebnisse auf einer Tagung „Riskante Arbeitswelten" im Frühjahr 2012 in der Evangelischen Akademie Tutzing öffentlich vorgestellt werden. Das gesamte Vorhaben wird durch die DGSv gefördert. Die vollständige Ergebnisdarstellung aus 2008 findet sich in dem wissenschaftlichen Band Rolf Haubl/G. Günter Voß (Hg.) (2011): Riskante Arbeitswelt im Spiegel der Supervision. Eine Studie zu den psychosozialen Auswirkungen spätmoderner Erwerbsarbeit. Kölner Reihe – Materialien zu Supervision und Beratung herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V. Band 1. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Die DGSv fördert 2010-2012 das Habilitationsprojekt „Zur sozialen Konstruktion neuer Zuständigkeiten. Eine professionssoziologische Untersuchung des Zuständigkeitsanspruchs des Coachs" am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. Die empiri-

sche Untersuchung beabsichtigt, durch eine vergleichende Analyse der Coachingkonzepte von Verbänden sowie durch Experteninterviews den erhobenen Zuständigkeitsanspruch zu ermitteln und den Entwicklungsstand der Professionalisierung von Coaching und dessen Positionierung im Feld der Professionen aufzuzeigen.

Die DGSv fördert die Durchführung, Publikation und Verbreitung einer explorativen Marktstudie, die das Bamberger Wirtschafts- und Sozialforschungsinstitut MODUS bei insgesamt 1.410 Unternehmen und Organisationen in Berlin durchgeführt hat. In einer „bewussten Stichprobe" werden Ziele, Anlässe, Themen, Erfolge, Budgets u. a. aus Kundensicht erfragt. Die Studie wird wissenschaftlich begleitet durch Professorin Dr. Doris Rosenkranz, Nürnberg. Die Ergebnisse der Studie sind publiziert in dem Band Jörg Fellermann (Hg.) (2011): Supervision und Coaching auf dem Beratungsmarkt. Eine explorative Studie als Beitrag zur Marktforschung. Kölner Reihe – Materialien zu Supervision und Beratung herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V. Band 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Durch ein Promotionsförderprogramm werden wissenschaftliche Arbeiten zu Beratungsthemen ideell und materiell gefördert.

Durch eine Zusammenstellung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Nutzen von Supervision und Coaching werden Kund/innen und Expert/innen unterstützt. Das Verzeichnis ist als Buch erschienen: Deutsche Gesellschaft für Supervision e. V. (Hg.) (2008): Der Nutzen von Supervision. Verzeichnis von Evaluationen und wissenschaftlichen Arbeiten. Kassel: kassel university press.

Die DGSv richtet gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern wissenschaftliche Tagungen und ein beratungswissenschaftliches Symposium aus. Die Ergebnisse des ersten Symposiums sind dokumentiert in dem

wissenschaftlichen Band Heidi Möller/Brigitte Hausinger (Hg.) (2009): Quo vadis Beratungswissenschaft? Wiesbaden: VS Verlag.

Der Informationsdienst „Positionen – Beiträge zur Beratung in der Arbeitswelt“ (kassel university press), der wissenschaftlich orientierte Diskussionsbeiträge aus dem Bereich Beratung in der Arbeitswelt zur Verfügung stellt, wird von der DGSv gefördert.

Alle Forschungs- und Entwicklungsprojekte finden sich unter *www.dgsv.de/projekte-themen/*.

5 VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHE THEMEN

Die DGSv greift aktuelle Themen aus dem gesellschaftlichen Kontext auf. Aus der Perspektive von Supervision und Beratung bietet sie Foren für kontroverse und informative Diskurse.

Die sich verändernde Situation ehrenamtlicher Arbeit und die Darstellung von Unterstützungsmöglichkeiten für das Ehrenamt wird in einem Positionspapier Supervision und Ehrenamt (2009) beschrieben.

Merkmale und Veränderungen heutiger Arbeitswelt erforscht das Projekt Arbeit und Leben in Organisationen des Sigmund-Freud-Instituts und der TU Chemnitz seit 2008 in regelmäßigen Abständen durch die Auswertung der Expertise von Supervisorinnen und Supervisoren.

Ein Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Beratung in Bildung, Beschäftigung und Beruf wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Nationale Forum für Beratung in Bildung, Beschäftigung und Beruf e. V. (nfb) verantwortet. Die DGSv wirkt in diesem Prozess seit 2008 aktiv mit.

Der herausfordernden Arbeit in den ab 2012 verändert organisierten JobCentern wendet die DGSv mit einer ausführlichen Fachinformation Supervision und Coaching in JobCentern besondere Aufmerksamkeit zu. Mit der Fachinformation erhalten Entscheider/innen und Fachkräfte in den JobCentern sowie Supervisor/innen und Coaches Material für den fachgerechten Einsatz von externer Beratung.

Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung und zur Belastungsvorsorge im Rahmen der Arbeit der Asylentscheider/innen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat die DGSv gemeinsam mit der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlings- und Folteropfer e. V. (BAfF) ein Erprobungsprojekt zum

Einsatz von Supervision und Coaching in diesem Arbeitsbereich entworfen, dessen Realisierung 2012 beginnen soll.

Eine Expert/innen-Gruppe aus Mitgliedern der DGSv und anderen Fachleuten aus Verbänden, Hochschulen und Fachorganisationen stellt 2012 eine Stellungnahme zur Situation des Arbeitsbereiches Frühkindliche Bildung vor. Die strukturellen, professionellen, fachlichen und gesellschaftlichen Implikationen dieses Bereichs werden aufgefächert und das Fachwissen der Beteiligten in die öffentliche Debatte um die Entwicklung des Arbeitsbereiches eingebracht.

Die DGSv fördert ein vom Evangelischen Entwicklungsdienst, der Philipps Universität Marburg und ECAP (equipo de estudios comunitarios y acción psicosocial) getragenes Projekt zur Qualifizierung in Supervision für Fachkräfte in Guatemala und unterstützt damit eine wichtige Initiative zur Demokratisierung des Landes nach dem Ende des dortigen Bürgerkrieges.

Zur Innovation im Bereich der Lehrerbildung leistet die DGSv seit 2003 einen nachhaltigen Beitrag mit dem Projekt Supervision und Schule.

Zu allen Themen finden sich weitere Informationen unter *www.dgsv.de/projekte-themen/.*

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv)
Lütticher Straße 1-3, 50674 Köln
Telefon 0221-92004-0, Telefax 0221-92004-29
info@dgsv.de, www.dgsv.de